

30.01.2013 – 20:15 Uhr

**Westfalen-Blatt: Das WESTFALEN-BLATT (Bielefeld) zur neuen Rundfunkgebühr***Bielefeld (ots) -*

Der Berg kreite und gebar ein Monster: Der Wechsel von der GEZ-Gebühr zur Haushaltsabgabe erfordert einen bürokratischen Aufwand, vor dem die Städte kapitulieren. Nicht mal die zentrale »Servicestelle« in Köln blickt mehr durch - sie hat bereits falsche Bescheide verschickt, auch nach OWL. Folge: Viele Kommunen zahlen nicht eher, als bis sie eine nachvollziehbare Rechnung erhalten. Das kann dauern. Kölns Zentralchaoten haben eingeräumt, die letzten Zahlungsaufforderungen erst Ende 2014 verschicken zu können. Somit müssen manche volle zwei Jahre früher zahlen als andere. Die Ungerechtigkeiten dieser verdeckten Steuer, gegen die Juristen Sturm laufen, sind ohnehin uferlos. Die Sender behaupten, die Reform beschere ihnen nicht mehr Einnahmen, als es vorher die GEZ-Gebühr tat. Das ist frech gelogen. Der ehemalige GEZ-Chef Hans Buchholz sprach bereits im Sommer 2011 von einer - politisch! - geforderten Erhöhung um ein Prozent, mithin um 75 Millionen Euro. Die Willkür der mittelalterlichen Steuerherren ist zurück. Dagegen müsste sich jeder Bürger wehren.

Pressekontakt:

Westfalen-Blatt  
Nachrichtenleiter  
Andreas Kolesch  
Telefon: 0521 - 585261

Original-Content von: Westfalen-Blatt, übermittelt durch news aktuell

Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.de/pm/66306/2407384> abgerufen werden.